

Vortrag des Gemeinderats an den Stadtrat

Produktgruppen-Budget 2018; Abstimmungsbotschaft

1. Budgetergebnis

Bei unveränderter Steueranlage von 1,54 weist das PGB 2018 im Allgemeinen Haushalt einen Aufwand und Ertrag von je Fr. 1 225 140 133.79 aus. Dies führt zu einem ausgeglichenen Budgetergebnis.

Nachfolgend wird die mehrstufige Erfolgsrechnung der Stadt für den Allgemeinen Haushalt im Vergleich zum PGB 2017 und zur Rechnung 2016 präsentiert:

Mehrstufige Erfolgsrechnung Allgemeiner Haushalt	Budget 2018	Budget 2017	Rechnung 2016
Total Betrieblicher Aufwand	1'175'385'213.78	1'132'937'205.18	1'118'478'258.56
30 Personalaufwand	311'415'179.32	307'640'515.80	301'219'804.65
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	133'521'919.39	127'998'943.39	130'165'462.48
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	62'358'556.84	60'530'657.16	53'219'376.78
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
36 Transferaufwand	515'399'596.94	490'427'956.50	489'145'092.74
37 Durchlaufende Beiträge	2'225'100.00	2'078'100.00	1'053'275.03
39 Interne Verrechnungen	150'464'861.29	144'261'032.33	143'675'246.88
Total Betrieblicher Ertrag	1'132'876'663.01	1'100'736'709.48	1'111'838'326.64
40 Fiskalertrag	515'221'000.00	493'111'000.00	498'908'507.02
41 Regalien und Konzessionen	15'672'500.00	15'791'500.00	16'396'406.68
42 Entgelte	161'906'081.81	150'588'671.07	155'897'395.51
43 Verschiedene Erträge	3'206'473.00	3'973'281.30	8'152'436.72
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
46 Transferertrag	284'180'646.91	290'933'124.78	287'755'058.80
47 Durchlaufende Beiträge	2'225'100.00	2'078'100.00	1'053'275.03
49 Interne Verrechnungen	150'464'861.29	144'261'032.33	143'675'246.88
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-42'508'550.77	-32'200'495.70	-6'639'931.92
34 Finanzaufwand	45'920'726.15	47'892'593.33	50'106'755.81
44 Finanzertrag	81'385'197.32	76'798'897.85	83'747'494.05
Ergebnis aus Finanzierung	35'464'471.17	28'906'304.52	33'640'738.24
Operatives Ergebnis	-7'044'079.60	-3'294'191.18	27'000'806.32
38 Ausserordentlicher Aufwand	3'834'193.86	11'635'364.30	49'139'762.79
48 Ausserordentlicher Ertrag	10'878'273.46	14'929'555.48	22'138'956.47
Ausserordentliches Ergebnis	7'044'079.60	3'294'191.18	-27'000'806.32
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	0.00	0.00	0.00
Zusammenfassung			
30 - 39 Total Aufwand	1'225'140'133.79	1'192'465'162.81	1'217'724'777.16
40 - 49 Total Ertrag	1'225'140'133.79	1'192'465'162.81	1'217'724'777.16
Aufwandüberschuss (-) / Ertragsüberschuss	0.00	0.00	0.00

Im PGB 2018 resultiert im Allgemeinen Haushalt auf der betrieblichen Ebene ein Defizit von 42,5 Mio. Franken, dieses kann jedoch mit dem Finanzergebnis und dem ausserordentlichen Ergebnis ausgeglichen werden.

2. Ausgeglichenes PGB 2018

Das PGB 2018 weist im Allgemeinen Haushalt einen Aufwand und Ertrag von je Fr. 1 225 140 133.79 aus, was ein ausgeglichenes Budgetergebnis darstellt.

Die budgetierten Steuererträge steigen im Vergleich zum Vorjahresbudget um 22,1 Mio. Franken auf 515,2 Mio. Franken. Die Steuereinnahmen bei den natürlichen Personen sind um fast 14,1 Mio. Franken und bei den juristischen Personen um 11,6 Mio. Franken höher als im Budget 2017.

Das Investitionsbudget 2018 sieht für den Allgemeinen Haushalt ein überdurchschnittlich hohes Investitionsvolumen von 150,2 Mio. Franken vor, was die Stadtkasse über erhöhte Abschreibungen und Zinskosten belasten wird, gleichzeitig aber zur Sanierung und Modernisierung der Infrastruktur beiträgt. Die hohen Investitionen können lediglich zu 46,5 % selbst finanziert werden. In der Folge wird erwartet, dass sich die Stadt zusätzlich mit 50 Mio. Franken neu verschulden muss.

2018 steigt der um die durchlaufenden Beiträge und die internen Verrechnungen bereinigte Gesamtaufwand um 26,3 Mio. Franken, was einem Zuwachs von 2,52 % des Gesamtaufwands entspricht. Es sind neue Aufgaben im Umfang von 8,2 Mio. Franken sowie ein Leistungsausbau von 3,3 Mio. Franken vorgesehen. Im Gegenzug zu dieser Entwicklung werden Aufgaben im Umfang von 3,6 Mio. Franken abgebaut. Das PGB 2018 weist ein tragbares Kostenwachstum auf. Das disziplinierte Haushalten trägt entscheidend zum ausgeglichenen Budget bei. Der Gemeinderat will diesen finanzpolitischen Kurs fortführen, da im Integrierten Aufgaben- und Finanzplan ab 2019 Defizite ausgewiesen werden.

3. Vergleich zum Budget 2017

Im Vergleich zum PGB 2017 ergeben sich auf der betrieblichen Ebene höhere Kosten von netto 10,3 Mio. Franken, die beim Personal-, Sach- und übrigen Betriebsaufwand, bei den Abschreibungen Verwaltungsvermögen und beim Transferaufwand anfallen. Auf der Stufe der Finanzierung hingegen ergeben sich Mehrerträge von 6,5 Mio. Franken. Dies ist insbesondere begründet durch die um 1,8 Mio. Franken höheren intern verrechneten kalkulatorischen Zinsen und das um 3,6 Mio. Franken höher verzinste Dotationskapital des Fonds. Dank den tieferen Zinsen werden zudem langfristige Finanzierungen zu günstigen Konditionen möglich. Auch das ausserordentliche Ergebnis ist um 3,7 Mio. Franken besser als im Vorjahr. Im Gegensatz zum PGB 2017, wo eine Einlage von 10,47 Mio. Franken in die Spezialfinanzierung Schulbauten eingeplant war, sind dieses Jahr keine Einlagen in Spezialfinanzierungen für Vorfinanzierungen von Investitionen budgetiert. Hingegen wurde eine Einlage in die Spezialfinanzierung "Pflegeheim Kühlewil" im Umfang von 2,5 Mio. Franken budgetiert.

4. Sonderrechnungen

Entsprechend den Vorgaben von HRM2 wird bei den gebührenfinanzierten Sonderrechnungen (Stadtentwässerung sowie Entsorgung + Recycling) das Jahresergebnis ausgewiesen und erst mit der Ergebnisverwendung auf die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich gebucht. Die Sonderrechnung Stadtentwässerung weist einen Ertragsüberschuss von Fr. 38 704.62 aus, bei Entsorgung + Recycling resultiert ein Aufwandüberschuss von Fr. 122 039.56. Dies führt im Gesamthaushalt zu

einem Verlust von Fr. 83 334.94. Die Sonderrechnungen Tierpark und Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik weisen ausgeglichene Ergebnisse aus, da diese über die Einlage oder Entnahme in die Spezialfinanzierung vor Ergebnisverwendung neutralisiert werden.

5. Aussichten

Dank den höher prognostizierten Steuereinnahmen und dem Kostenwachstum wird ein ausgeglichenes Budget 2018 präsentiert. Zwar verfügt die Stadt per Ende 2018 voraussichtlich über einen Bilanzüberschuss von 104,3 Mio. Franken. Dennoch bleibt die Finanzlage aufgrund des hohen Investitionsbedarfs im Umfang von 150,2 Mio. Franken pro Jahr auch künftig angespannt. In den nächsten Jahren ist mit neuen Aufgaben und einem Leistungsausbau in der Stadtverwaltung zu rechnen.

Der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) 2018 - 2021 sieht bei unveränderter Steueranlage von 1,54 folgende Defizite im Allgemeinen Haushalt vor: 2019: 4,6 Mio. Franken; 2020: 20,1 Mio. Franken; 2021: 28,0 Mio. Franken. Stadt- und Gemeinderat müssen rechtzeitig die nötigen Massnahmen treffen, damit auch ab 2019 ein ausgeglichener Finanzhaushalt erreicht werden kann.

6. HRM2-Budget 2018

Der Gemeinderat hat das PGB 2018 mit den Globalkrediten pro Dienststelle, die übergeordneten Ziele und die Steuerungsvorgaben nach Harmonisiertem Rechnungsmodell 2 (HRM 2) genehmigt.

Antrag

1. Der Stadtrat beschliesst das Produktgruppen-Budget 2018 des Allgemeinen Haushalts für das Jahr 2018 mit einem Aufwand und einem Ertrag von Fr. 1 225 140 133.79 und einem ausgeglichenen Ergebnis. Er legt die Steueranlage unverändert auf das 1,54-fache der für die Staatssteuern geltenden Einheitsansätze und die Liegenschaftssteuer unverändert auf 1,5 Promille des amtlichen Werts fest.
2. Er beschliesst das Produktgruppen-Budget 2018 der Sonderrechnung Tierpark für das Jahr 2018 mit einem Aufwand und Ertrag von je Fr. 9 611 833.88 und einem ausgeglichenen Ergebnis.
3. Er beschliesst das Produktgruppen-Budget 2018 der Sonderrechnung Stadtentwässerung für das Jahr 2018 mit einem Aufwand von Fr. 37 116 045.38 und Ertrag Fr. 37 154 750.00 und einem Ertragsüberschuss von Fr. 38 704.62.
4. Er beschliesst das Produktgruppen-Budget 2018 der Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik für das Jahr 2018 mit einem Aufwand und Ertrag von je Fr. 68 500 264.03 und einem ausgeglichenen Ergebnis.
5. Er beschliesst das Produktgruppen-Budget 2018 der Sonderrechnung Entsorgung + Recycling für das Jahr 2018 mit einem Aufwand von Fr. 27 270 859.56 und Ertrag Fr. 27 148 820.00 und einem Aufwandüberschuss von Fr. 122 039.56.

6. Er bereinigt und genehmigt die Abstimmungsbotschaft.

Bern, 28. Juni 2017

Der Gemeinderat

Beilage:
Entwurf Abstimmungsbotschaft

Budget 2018 der Stadt Bern

Die Fachbegriffe	4
Das Wichtigste auf einen Blick	5
Die Ausgangslage	6
Das Budget 2018 im Überblick	7
Die Globalbudgets der Direktionen	11
Die Sonderrechnungen	15
Ausblick und Finanzplan 2019 – 2021	16
Das sagt der Stadtrat	18
Beschluss und Abstimmungsfrage	19

Die Fachbegriffe

Budget

Das Budget hält die zu erwartenden Aufwendungen und Erträge für ein Rechnungsjahr fest. Die Stadt Bern erfüllt ihre Aufgaben nach dem Grundsatz der wirkungsorientierten Verwaltungsführung und erstellt daher jedes Jahr ein sogenanntes Produktgruppen-Budget. Darin werden die Kosten und Erlöse nach Direktionen, Dienststellen, Produktgruppen und Produkten zusammengefasst.

Globalkredit

Zentrale Steuerungsgrösse innerhalb des Budgets ist der Globalkredit, der pro Dienststelle festgelegt wird. Globalkredite decken Konsumausgaben ab, die während eines Rechnungsjahres anfallen, und bilden für diese Konsumausgaben einen hinreichenden Kreditbeschluss. Dadurch erhalten die Dienststellen einen gewissen Spielraum bei der späteren Aufgabenerfüllung. Eine Dienststelle führt in der Regel mehrere Produktgruppen, die einzelne Produkte enthalten. Je Produktgruppe werden im Budget Ziele, Steuerungsvorgaben sowie Kennzahlen festgelegt.

Allgemeiner Haushalt

Der Allgemeine Haushalt der Stadt Bern umfasst die Globalbudgets der Dienststellen und ist unterteilt in die Bereiche Gemeinde und Behörden / Präsidialdirektion / Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie / Direktion für Bildung, Soziales und Sport / Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün sowie Direktion für Finanzen, Personal und Informatik.

Sonderrechnung

Sonderrechnungen werden unabhängig vom Allgemeinen Haushalt in separaten Rechnungskreisen abgewickelt. Die Stadt Bern führt die vier Sonderrechnungen Tierpark, Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik, Stadtentwässerung sowie Entsorgung + Recycling. Die beiden letzten sind gebührenfinanzierte Sonderrechnungen und dürfen keine Steuergelder verwenden.

Spezialfinanzierung

Spezialfinanzierungen sind zweckgebundene Mittel zur Erfüllung einer bestimmten öffentlichen Aufgabe und gehören zum Eigenkapital. Mit einer Spezialfinanzierung werden Mittel für eine bestimmte Gemeindeaufgabe «reserviert». Dies geschieht entweder dadurch, dass die Aufwände und Erträge, die in einem bestimmten Aufgabenbereich anfallen, über die Spezialfinanzierung abgewickelt werden. In diesen Fällen ergänzt die Spezialfinanzierung regelmässig eine Sonderrechnung (so beim Tierpark, bei der Stadtentwässerung, beim Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik und bei Entsorgung + Recycling). Oder aber die Spezialfinanzierung dient der Vorfinanzierung von zukünftigen Investitionen (wie zum Beispiel die Spezialfinanzierungen für Schulbauten sowie Eis und Wasser).

Bilanzüberschuss

Der Bilanzüberschuss ist das verfügbare Eigenkapital im Allgemeinen Haushalt. Es wird aus Ertragsüberschüssen der Jahresrechnung gebildet. Diese Reserven sind (im Gegensatz zu den in Spezialfinanzierungen enthaltenen Mitteln) nicht zweckgebunden und können zur Deckung allfälliger Aufwandüberschüsse verwendet werden.

Cashflow

Unter Cashflow versteht man den Nettozufluss oder den Nettoabfluss von liquiden Mitteln (erarbeitete Mittel), die der Eigenfinanzierung von Investitionen und der Verbesserung der Eigenkapitalbasis dienen.

Transferaufwand und -ertrag

Beim Transferaufwand und -ertrag handelt es sich um Geldflüsse zwischen einem Gemeinwesen und Dritten, die eine öffentliche Aufgabe ganz oder teilweise übernehmen. Dazu gehören Geldflüsse zwischen dem Kanton und der Stadt Bern (z.B. Finanz- und Lastenausgleich) oder Beiträge der Stadt Bern an Private (z.B. Vereine aus dem Kultur-, Schul- oder Sozialbereich).

Das Wichtigste auf einen Blick

Die Stadt Bern legt ihren Stimmberechtigten mit dieser Vorlage ein ausgeglichenes Budget für das Jahr 2018 vor. Aufwand und Ertrag halten sich mit je rund 1,225 Milliarden Franken die Waage. Aufgrund des hohen Investitionsbedarfs bleibt die städtische Finanzlage dennoch angespannt. Die Steueranlage liegt daher unverändert bei 1,54.

Dank Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum sowie Ausgabendisziplin und einer ganzen Reihe von Sparpaketen präsentiert sich die städtische Finanzlage heute stabil. Während noch zur Jahrtausendwende ein grosser Bilanzfehlbetrag zu verzeichnen war, kann die Stadt heute einen Bilanzüberschuss ausweisen. Zudem ist es ihr gelungen, mit Überschüssen aus den Jahresrechnungen 2014 bis 2016 neue Spezialfinanzierungen zu äufnen und ihre Eigenkapitalbasis auf diese Weise zusätzlich zu stärken. Damit verfügt die Stadt wieder über mehr finanziellen Spielraum.

Ausgeglichenes Budget

Das Budget 2018 setzt diesen positiven Trend der letzten Jahre fort. Bei unveränderter Steueranlage von 1,54 weist es einen Aufwand und einen Ertrag von je 1,225 Milliarden Franken auf. Dies führt zu einem ausgeglichenen Budgetergebnis. Per Ende 2018 beträgt der Bilanzüberschuss der Stadt Bern 104,3 Millionen Franken.

Mehr Steuereinnahmen

Zum ausgeglichenen Budget tragen insbesondere die steigenden Steuereinnahmen bei. Sie sind um 22,1 Millionen Franken höher budgetiert als im Vorjahr. Bei den natürlichen Personen werden Mehreinnahmen von 14,1 Millionen Franken erwartet, bei den juristischen Personen solche von 11,6 Millionen Franken.

Höhere Ausgaben

Bedingt durch neue Aufgaben und Leistungsausbau in der Verwaltung steigt 2018 der Personalaufwand im Vergleich zum Vorjahr um 3,8 Millionen Franken. Auch der Sach- und Betriebsaufwand ist um 5,5 Millionen Franken höher veranschlagt. Belastet wird das Budget 2018 ausserdem durch eine um 6,3 Millionen Franken geringere Gewinnausschüttung von Energie Wasser Bern. 25 Millionen Franken mehr machen schliesslich die Transferaufwände aus. Besonders ins Gewicht fallen dabei die um 7,5 Millionen Franken höheren Ausgleichsleistungen an den Kanton für den Disparitätenabbau Gemeinden im Rahmen des Finanzausgleichs.

Weiterhin Ausgabendisziplin nötig

Auf die Stadt kommen in den nächsten Jahren überdurchschnittlich hohe Investitionskosten zu. Im Investitionsbudget 2018 sind für diesen Zweck 150,2 Millionen Franken eingestellt. Diese Kosten kann die Stadt nicht vollständig selbst finanzieren, weshalb von einem Schuldenzuwachs um rund 50 Millionen Franken auszugehen ist. Auch künftig werden daher Ausgabendisziplin und weitere Sparanstrengungen nötig sein, um den Finanzhaushalt der Stadt Bern im Gleichgewicht zu halten.



Abstimmungsempfehlung des Stadtrats

Der Stadtrat empfiehlt den Stimmberechtigten, die Vorlage anzunehmen.

Die Ausgangslage

Der Finanzhaushalt der Stadt Bern hat sich in den letzten Jahren erfreulich entwickelt: Nach dem Abbau aufgelaufener Bilanzfehlbeträge aus früheren Jahren konnte ein Bilanzüberschuss von 104,3 Millionen Franken aufgebaut werden. Mit dem ausgeglichenen Budget 2018 bleibt dieser unverändert.

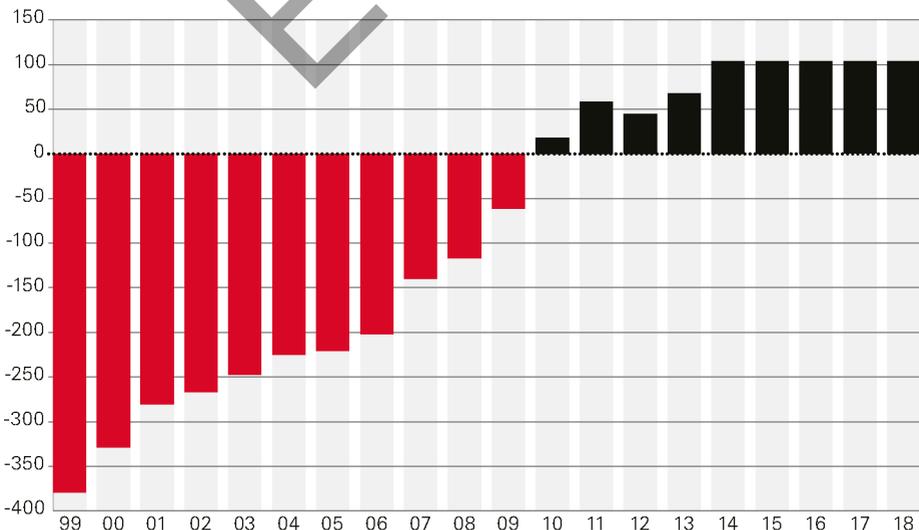
Um die Jahrtausendwende befand sich die Stadt Bern in einer äusserst schlechten Finanzlage. In dieser Phase schrieb die Bundesstadt über mehrere Jahre Haushaltsdefizite. Die Folge davon war, dass der Bilanzfehlbetrag und die Schulden stetig anstiegen. 1999 erreichte der Bilanzfehlbetrag mit 370,9 Millionen Franken seinen höchsten Stand. Seither hat sich die Situation stark verbessert: Die Stadt Bern schaffte es, die Alllasten mit einer ganzen Reihe von Sparmassnahmen Schritt für Schritt abzubauen. 2010 konnte der Bilanzfehlbetrag schliesslich vollständig ausgeglichen werden. Auch in den folgenden Jahren konnten die städtischen Finanzen weiter stabilisiert werden. Dank regelmässig guten Abschlüssen weist die Stadt Bern mittlerweile einen Bilanzüberschuss von 104,3 Millionen Franken aus. Dieser bleibt mit dem ausgeglichenen Budget 2018 unverändert.

Stärkung der Eigenkapitalbasis durch neue Spezialfinanzierungen

Seit 2014 hat der Stadtrat die reglementarischen Grundlagen für drei neue Spezialfinanzierungen (siehe Kapitel «Fachbegriffe») geschaffen: die Spezialfinanzierungen für Schulbauten, für Eis und Wasser sowie für den Primatwechsel bei der Personalvorsorgekasse. Sie wurden seither mit Ertragsüberschüssen aus den Jahresrechnungen 2014–2016 geäuftet. Mittlerweile sind insgesamt 137 Millionen Franken eingelegt. Diese Mittel sind zur Erfüllung der reglementarisch umschriebenen öffentlichen Aufgaben reserviert und werden dem Eigenkapital zugerechnet.

Entwicklung der Stadtfinanzen

Bilanzfehlbeträge respektive Bilanzüberschüsse zwischen 1999 und 2018 in Millionen Franken



Das Budget 2018 im Überblick

Das Budget 2018 der Stadt Bern sieht Aufwände und Erträge von je 1,225 Milliarden Franken vor und präsentiert sich damit ausgeglichen – dies bei einer unveränderten Steueranlage von 1,54. Aufgrund der geplanten Investitionen ist mit einem Schuldenzuwachs von 50 Millionen Franken zu rechnen.

Höhere Erträge

Massgeblich zum ausgeglichenen Budget tragen die höher budgetierten Steuereinnahmen bei. Sie sind um insgesamt 22,1 Millionen Franken höher veranschlagt als im Vorjahr, wobei die Steuererträge von natürlichen Personen um 14,1 Millionen Franken steigen, diejenigen der juristischen Personen um 11,6 Millionen Franken. Bei der Grundstückgewinnsteuer sowie der Erbschafts- und Schenkungssteuer sind hingegen weniger Einnahmen zu erwarten. Im Budget 2018 fallen weiter höhere Entgelte von 11,3 Millionen Franken an. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass das kantonale Amt für Sozialversicherungen die Verbilligung der Krankenkassenprämien für Sozialhilfebezüglerinnen und Sozialhilfebezügler neu dem städtischen Sozialamt und nicht wie bis anhin direkt den Krankenkassen ausbezahlt. Dieser Systemwechsel hat zwar höhere Erträge zur Folge, bewirkt aber auf der anderen Seite auch höhere Ausgaben im gleichen Umfang und ist damit erfolgsneutral.

Belastende Faktoren

Um 3,8 Millionen Franken höher budgetiert als im Vorjahr ist der Personalaufwand. Dies ist bedingt durch neue Aufgaben und Leistungsaus-

bau in der Stadtverwaltung. Rund 35 neue Stellen sind eingeplant, gleichzeitig werden aber auch rund 17 Stellen abgebaut. Der Sach- und Betriebsaufwand ist im Budget 2018 um 5,5 Millionen Franken höher veranschlagt als 2017. Die Abweichung ist hauptsächlich auf Mehrkosten bei den externen Honoraren (plus 1,7 Millionen Franken) und beim baulichen Unterhalt (plus 2,7 Millionen Franken) zurückzuführen. Belastet wird das Budget 2018 weiter durch eine um voraussichtlich 6,3 Millionen Franken geringere Gewinnausschüttung von Energie Wasser Bern. 25 Millionen Franken mehr machen die Transferaufwände aus. Besonders ins Gewicht fallen dabei die um 7,5 Millionen Franken höheren Ausgleichsleistungen an den Kanton für den Disparitätenabbau Gemeinden im Rahmen des Finanzausgleichs. In den 25 Millionen Franken enthalten sind auch die höheren Kosten aufgrund des Systemwechsels bei der Verbilligung der Krankenkassenprämien von Sozialhilfebezüglerinnen und -bezügern (siehe vorangehenden Abschnitt).

Mehrstufige Erfolgsrechnung

Auf der Stufe der betrieblichen Tätigkeit resultiert in der Erfolgsrechnung (siehe übernächste



Seite) ein Defizit von 42,5 Millionen Franken. Dieses wird weitgehend kompensiert durch das Ergebnis aus der Finanzierung, bei der für das Jahr 2018 mit einem Überschuss von 35,5 Millionen Franken gerechnet wird. Der Überschuss ist hauptsächlich auf die Verzinsung der städtischen Beteiligungen und die anhaltend günstigen Zinskonditionen für langfristige Verbindlichkeiten zurückzuführen. Es resultiert schliesslich ein operatives Ergebnis von -7,0 Millionen Franken. Kompensiert wird es durch ausserordentliche Erträge in der gleichen Höhe (z. B. Entnahme aus Spezialfinanzierungen), was unter dem Strich zum ausgeglichenen Budget 2018 führt.

Schulden nehmen zu

Auf die Stadt Bern kommen in den nächsten Jahren hohe Investitionen zu. Im Investitionsbudget 2018 sind für diesen Zweck 150,2 Millionen Franken eingeplant (siehe auch Kapitel «Ausblick und Finanzplan 2019–2021»). Die höchsten Investitionskosten fallen in den Bereichen Hochbau (51,6 Millionen Franken für In-

standsetzungen sowie 55,7 Millionen Franken für Neuinvestitionen) und Tiefbau/Stadtplanung/Verkehr (31,6 Millionen Franken) an. Diese Investitionen kann die Stadt nicht vollständig selbst finanzieren. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt lediglich 46,5 Prozent, weshalb für das Budgetjahr 2018 mit einem Schuldenzuwachs von 50 Millionen Franken gerechnet wird. Angesichts der auch in den darauffolgenden Jahren nötigen hohen Investitionen wird die Verschuldung voraussichtlich weiter zunehmen.

Keine Steuersenkung

Eine parlamentarische Motion aus dem Jahr 2011 verlangt eine moderate Steuersenkung – und zwar spätestens zwei Jahre nach einer Eigenkapitalbildung von 100 Millionen Franken. Obschon das Eigenkapital bereits seit 2014 konstant bei 104,3 Millionen Franken liegt, kann die Motion aufgrund der hohen Investitionen in den kommenden Jahren und der damit verbundenen Folgekosten nicht umgesetzt werden. Der Stadtrat hat die Motion daher abgeschrieben.

Finanzlage des Allgemeinen Haushalts (in Franken)

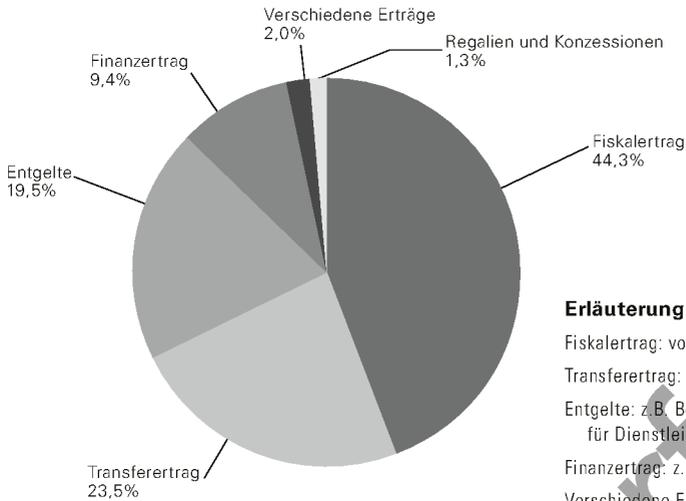
	2018	2017
Aufwand	1 225 140 133.79	1 192 465 162.81
Ertrag	1 225 140 133.79	1 192 465 162.81
Ergebnis	0.00	0.00
Cashflow (siehe Kapitel «Fachbegriffe»)	55 314 477.24	57 236 465.98
Investitionen	150 176 000.00	126 661 886.00
Kürzung erwarteter Realisierungsgrad der Investitionen	31 299 527.00	0.00
Finanzierungsfehlbetrag	-63 561 995.76	-69 425 420.02

Mehrstufige Erfolgsrechnung Allgemeiner Haushalt

	Budget 2018	Budget 2017	Differenz
Total Betrieblicher Aufwand	1 175 385 213.78	1 132 937 205.18	42 448 008.60
30 Personalaufwand	311 415 179.32	307 640 515.80	3 774 663.52
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	133 521 919.39	127 998 943.39	5 522 976.00
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	62 358 556.84	60 530 657.16	1 827 899.68
35 Einlagen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
36 Transferaufwand	515 399 596.94	490 427 956.50	24 971 640.44
37 Durchlaufende Beiträge	2 225 100.00	2 078 100.00	147 000.00
39 Interne Verrechnungen	150 464 861.29	144 261 032.33	6 203 828.96
Total Betrieblicher Ertrag	1 132 876 663.01	1 100 736 709.48	32 139 953.53
40 Fiskalertrag	515 221 000.00	493 111 000.00	22 110 000.00
41 Regalien und Konzessionen	15 672 500.00	15 791 500.00	- 119 000.00
42 Entgelte	161 906 081.81	150 588 671.07	11 317 410.74
43 Verschiedene Erträge	3 206 473.00	3 973 281.30	- 766 808.30
45 Entnahmen Fonds/Spezialfinanzierungen	0.00	0.00	0.00
46 Transferertrag	284 180 646.91	290 933 124.78	- 6 752 477.87
47 Durchlaufende Beiträge	2 225 100.00	2 078 100.00	147 000.00
49 Interne Verrechnungen	150 464 861.29	144 261 032.33	6 203 828.96
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 42 508 550.77	- 32 200 495.70	- 10 308 055.07
34 Finanzaufwand	45 920 726.15	47 892 593.33	- 1 971 867.18
44 Finanzertrag	81 385 197.32	76 798 897.85	4 586 299.47
Ergebnis aus Finanzierung	35 464 471.17	28 906 304.52	6 558 166.65
Operatives Ergebnis	- 7 044 079.60	- 3 294 191.18	- 3 749 888.42
38 Ausserordentlicher Aufwand	3 834 193.86	11 635 364.30	- 7 801 170.44
48 Ausserordentlicher Ertrag	10 878 273.46	14 929 555.48	- 4 051 282.02
Ausserordentliches Ergebnis	7 044 079.60	3 294 191.18	3 749 888.42
Aufwandüberschuss	0.00	0.00	0.00
Zusammenfassung			
30 - 39 Total Aufwand	1 225 140 133.79	1 192 465 162.81	32 674 970.98
40 - 49 Total Ertrag	1 225 140 133.79	1 192 465 162.81	32 674 970.98
Aufwandüberschuss	0.00	0.00	0.00

Woher das Geld kommt¹

Budget 2018



Erläuterung

Fiskalertrag: vor allem Steuerertrag

Transferertrag: z.B. Lastenausgleich Sozialhilfe

Entgelte: z.B. Benützungsgebühren und Entgelte für Dienstleistungen

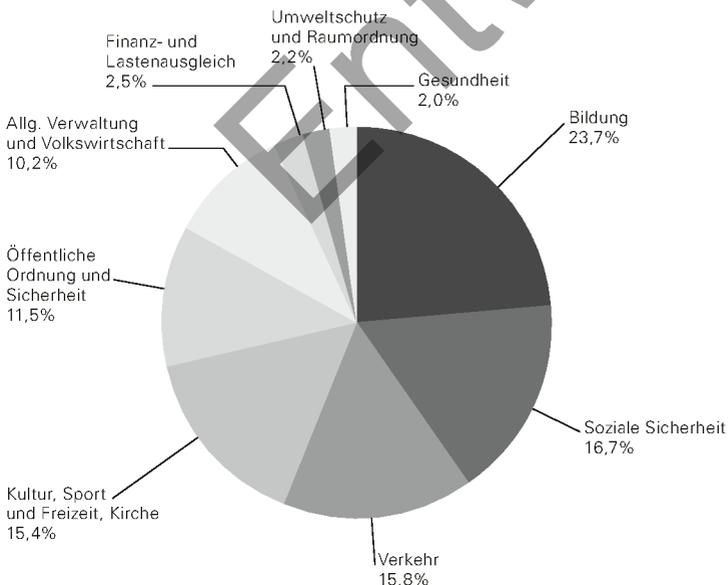
Finanzertrag: z.B. Zinsertrag

Verschiedene Erträge: z.B. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen

Regalien und Konzessionen: z.B. Spezialnutzung öffentlicher Raum

Wohin das Geld geht¹

Budget 2018



¹ Werte des Allgemeinen Haushalts und der Sonderrechnungen konsolidiert

Die Globalbudgets der Direktionen

Für die Erfüllung ihrer Aufgaben budgetieren die städtischen Direktionen 2018 höhere Nettokosten als im letzten Jahr. Mehraufwände entstehen insbesondere durch neue Stellen und zusätzliche Verwaltungsaufgaben. Diese werden namentlich kompensiert durch höhere Steuererträge.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2018	Budget 2017	Differenz
Gemeinde und Behörden	13 609 390.66	12 155 773.42	1 453 617.24
Stadtrat	1 924 748.77	1 913 233.70	11 515.07
Ombudsstelle	417 931.92	377 472.83	40 459.09
Gemeinderat	3 714 258.15	3 164 987.35	549 270.80
Stadtkanzlei	6 401 143.82	5 548 771.33	852 372.49
Informationsdienst	1 151 308.00	1 151 308.21	-0.21

Gemeinde und Behörden budgetieren im Vergleich zum Vorjahr höhere Nettokosten von 1,5 Millionen Franken. Sie sind vor allem auf Mehrkosten beim Gemeinderat und bei der Stadtkanzlei zurückzuführen. Beim Gemeinderat ist die Zunahme in erster Linie bedingt durch eine Erhöhung der Beiträge an Dritte, hauptsächlich für das Politforum Käfigturm. Hinzu kommen leicht höhere Repräsentationskosten. Bei der Stadtkanzlei ist die Kostenzunahme auf die zu-

nehmenden Aufgaben im Bereich E-Government und auf den Umstand zurückzuführen, dass 2018 kantonale Wahlen stattfinden, während 2017 kein Wahljahr war. Die Mehrkosten bei der Ombudsstelle sind bedingt durch die Erweiterung mit einer neuen Meldestelle für Whistleblowing. Beim Stadtrat fallen höhere Nettokosten für Entschädigungen und Sitzungsgelder an. Der Informationsdienst budgetiert ausgeglichen.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2018	Budget 2017	Differenz
Präsidialdirektion	53 862 351.30	52 352 669.82	1 509 681.48
Direktionsstabsdienste und Gleichstellung	3 972 013.15	3 755 239.61	216 773.54
Kultur Stadt Bern	36 400 546.48	35 203 627.18	1 196 919.30
Denkmalpflege	892 111.59	901 016.88	-8 905.29
Aussenbeziehungen und Statistik	1 928 875.22	1 914 757.52	14 117.70
Hochbau Stadt Bern	3 270 121.54	3 250 208.67	19 912.87
Bauinspektorat	1 741 541.60	1 732 127.09	9 414.51
Stadtplanungsamt	5 657 141.72	5 595 692.87	61 448.85

Die **Präsidialdirektion** weist im Vergleich zum Vorjahr höhere Nettokosten von 1,5 Millionen Franken aus. Diese Zunahme ist hauptsächlich bedingt durch höhere Kosten der Abteilung Kul-

tur Stadt Bern. Mehrkosten generieren insbesondere eine zusätzliche Stelle für Kommunikation, die Umsetzung der Kulturstrategie, die Inventarisierung und das Zugänglichmachen der

Kunst im öffentlichen Raum, höhere Beiträge an die Sammlungsaufbereitung des Historischen Museums und höhere Abschreibungen bei der Sanierung des Stadttheaters. Die Hauptabweichungen innerhalb der Direktionsstabsdienste und der Fachstelle für die Gleichstellung von Frau und Mann ergeben sich aus der Budgetierung einer zusätzlichen Lehrstelle Fachfrau/-mann Information und Dokumentation, aus erhöhten Kosten für den digitalisierten Unterricht,

aus dem Wegfall von Beiträgen Dritter bei den Zentralen Diensten sowie aus dem Aufbau des neuen Themenschwerpunkts LGBTI (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender und Intersexuelle) bei der Fachstelle für Gleichstellung. Leichte Mehrkosten budgetieren auch das Stadtplanungsamt, die Abteilung Aussenbeziehungen und Statistik, Hochbau Stadt Bern sowie das Bauinspektorat. Minderkosten budgetiert die Denkmalpflege.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2018	Budget 2017	Differenz
Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie	73 548 203.08	66 145 886.26	7 402 316.82
Direktionsstabsdienste	10 093 951.69	9 984 817.80	109 133.89
Kantonspolizei	31 926 784.00	31 946 474.00	- 19 690.00
Amt für Umweltschutz	4 965 258.91	5 143 161.56	- 177 902.65
Polizeiinspektorat	6 330 682.44	5 277 063.96	1 053 618.48
Sanitätspolizei (durch Kanton finanziert)	0.00	0.00	0.00
Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt	21 203 081.23	21 027 245.63	175 835.60
Wirtschaftsamt	1 850 486.05	1 837 996.55	12 489.50
Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz	13 377 958.76	13 429 126.76	- 51 168.00
Energie Wasser Bern (ewb)	- 16 200 000.00	- 22 500 000.00	6 300 000.00

Die **Direktion für Sicherheit, Umwelt und Energie** budgetiert im Vergleich zum Vorjahr um 7,4 Millionen Franken höhere Nettokosten. Die grössten Abweichungen verzeichnen Energie Wasser Bern sowie das Polizeiinspektorat. Aufgrund der veränderten Rahmenbedingungen im energiewirtschaftlichen Umfeld fällt die Gewinnausschüttung von Energie Wasser Bern bedeutend tiefer aus als im Vorjahr. Beim Polizeiinspektorat fallen vor allem die Mehraufwände im Zusammenhang mit der erhöhten Migration ins Gewicht. Auch die Beurteilung von Gesuchen für Grossveranstaltungen und politische heikle Events mit allfälligen Sicherheitsvorkeh-

rungen verursachen zusätzliche Kosten. Durch eine neu geschaffene Stelle im Contact Center sind schliesslich die Personalkosten höher als im Vorjahr. Höhere Nettokosten weisen die Abteilung Feuerwehr, Zivilschutz und Quartieramt (Ersatzbeschaffungen von Einsatzmitteln und Einsatzfahrzeugen), die Direktionsstabsdienste (mehr Personal- und Sachkosten) und das Wirtschaftsamt (tiefere Einnahmen aus Verträgen mit strategischen Partnern) aus. Minderkosten budgetieren das Amt für Umweltschutz und das Amt für Erwachsenen- und Kinderschutz. Tieferere Kosten fallen auch für die Leistungen der Kantonspolizei an.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)

	Budget 2018	Budget 2017	Differenz
Direktion für Bildung, Soziales und Sport	262 791 299.78	252 298 626.49	10 492 673.29
Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und Kompetenzzentrum Integration	-59 148 663.60	-63 403 649.40	4 254 985.80
Sozialamt	101 486 778.76	102 586 455.14	-1 099 676.38
Schulamt	105 864 462.04	103 231 806.88	2 632 655.16
Jugendamt	45 009 934.19	43 925 072.55	1 084 861.64
Alters- und Versicherungsamt	37 508 555.16	35 489 382.12	2 019 173.04
Schulzahnmedizinischer Dienst	2 084 195.57	2 050 333.47	33 862.10
Gesundheitsdienst	5 441 763.53	5 121 113.12	320 650.41
Sportamt	24 544 274.13	23 298 112.61	1 246 161.52

Die **Direktion für Bildung, Soziales und Sport** weist im Vergleich zum Vorjahr höhere Nettokosten von 10,5 Millionen Franken aus. Mit Ausnahme des Sozialamts fallen in allen Abteilungen Mehrkosten an. Die Dienststelle Direktionsstabdienste, Koordinationsstelle Sucht und Kompetenzzentrum Integration weist gegenüber dem Vorjahr einen tieferen Nettoerlös aus. Dieser ist hauptsächlich auf den Lastenausgleich Sozialhilfe zurückzuführen. Die steigende Zahl der Schülerinnen und Schüler sowie höhere Lektionenzahlen durch den Lehrplan 21 erhöhen die Kosten für das Schulamt (Gehälter für Lehrpersonen sowie Miet- und Nebenkosten für Schulräume). Zusätzliche Aufwände fallen auch in der Kulturvermittlung und der Kulturpädagogik an.

Beim Jugendamt sind unter anderem Kosten für den Betrieb und die Miete des Jugendraums Nägeligasse eingestellt, zudem erhöhen sich die Kosten für die Betreuungsgutscheine. Die Mehrkosten des Alters- und Versicherungsamts sind vor allem auf die Einlage in die Spezialfinanzierung Pflegeheim Kühlewil zurückzuführen. Aufgrund der steigenden Zahl an Schülerinnen und Schülern budgetieren auch der Schulzahnmedizinische Dienst und der Gesundheitsdienst im Bereich der schulärztlichen Leistungen höhere Nettokosten. Ebenso weist das Sportamt höhere Nettokosten aus (zum Beispiel zufolge der nach einem Heimfall übernommenen Raum- und Nebenkosten für das Stadion Neufeld).

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2018	Budget 2017	Differenz
Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün	115 638 001.59	112 246 863.69	3 391 137.90
Direktionsstabsdienste	39 867 856.61	38 535 117.36	1 332 739.25
Tiefbauamt	46 404 576.45	46 354 998.52	49 577.93
Stadtgrün Bern	20 495 234.46	20 282 874.57	212 359.89
Vermessungsamt	1 688 176.74	1 775 152.40	-86 975.66
Verkehrsplanung	7 182 157.33	5 298 720.84	1 883 436.49

Die **Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün** weist im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 Millionen Franken höhere Nettokosten aus. Diese Zunahme ist hauptsächlich bedingt durch höhere Kosten bei den Direktionsstabsdiensten und bei der Verkehrsplanung. Beim Stabsdienst der Direktion sind die Mehrkosten verursacht durch den höheren Gemeindebeitrag an den öffentlichen Verkehr, bei der Verkehrsplanung

durch die Massnahmen zur Förderung des Fuss- und Veloverkehrs. Mehrkosten fallen bei Stadtgrün Bern an (mehr Unterhalt und höhere Abschreibungen), Mindereinnahmen beim Tiefbauamt (unter anderem weniger Parkgebühren durch die Aufhebung der Parkplätze Schützenmatte). Minderkosten budgetiert das Vermessungsamt.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2018	Budget 2017	Differenz
Direktion für Finanzen, Personal und Informatik	- 519 449 245.44	- 495 199 819.86	- 24 249 425.58
Direktionsstabsdienste und Fachstelle Beschaffungswesen	2 222 593.93	1 848 173.52	374 420.41
Finanzverwaltung	-29 267 499.22	-27 471 677.12	-1 795 822.10
Immobilien Stadt Bern	2 869 033.22	3 274 993.73	-405 960.51
Steuerverwaltung	-500 734 680.84	-478 656 705.72	-22 077 975.12
Personalamt	4 899 436.99	4 810 678.32	88 758.67
Informatikdienste	-401 839.77	458 000.00	-859 839.77
Logistik Bern	-184 210.11	-576 220.79	392 010.68
Finanzinspektorat	1 147 920.36	1 112 938.20	34 982.16

Die **Direktion für Finanzen, Personal und Informatik** budgetiert im Vergleich zum Vorjahr zusätzliche Nettoerlöse von 24,2 Millionen Franken. Diese sind insbesondere zurückzuführen auf höhere Steuererträge natürlicher und juristischer Personen. Die Finanzverwaltung erwartet einen höheren Nettoerlös bei der Vermögens- und Schuldenbewirtschaftung. Mehrausgaben budgetieren die Direktionsstabsdienste und Fachstelle Beschaffungswesen (höhere Informatik-, steigende Personalkosten), das Perso-

namt (unter anderem Dienstleistungen für die Sensibilisierung für Menschen mit einer Behinderung), Logistik Bern (Übernahme der städtischen Kuriere und Schaffung einer Stelle für das Flottenmanagement) und das Finanzinspektorat (weniger Erträge, weil 2018 keine verrechenbaren Dienststellenrevisionen stattfinden). Mit geringeren Nettokosten rechnen Immobilien Stadt Bern (Entwistungsgewinne) und die Informatikdienste.

Die Sonderrechnungen

Die vier städtischen Sonderrechnungen schliessen 2018 insgesamt mit einem schlechteren Ergebnis ab als im Vorjahr. Die Differenz beträgt rund 2,1 Millionen Franken.

(Negativbeträge in den Budgetspalten sind Nettoerträge)	Budget 2018	Budget 2017	Differenz
Sonderrechnungen	83 334.94	- 2 028 084.20	2 111 419.14
Tierpark	0.00	0.00	0.00
Entnahme aus (-) / Einlage in Spezialfinanzierung	300 000.00	300 000.00	0.00
Stadtentwässerung	-38 704.62	-608 938.08	570 233.46
Entnahme aus (-) / Einlage in Spezialfinanzierung	0.00	0.00	0.00
Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik	0.00	0.00	0.00
Entnahme aus (-) / Einlage in Spezialfinanzierung	7 890 747.18	-787 822.71	8 678 629.89
Entsorgung + Recycling	122 039.56	-1 419 146.12	1 541 185.68
Entnahme aus (-) / Einlage in Spezialfinanzierung	0.00	0.00	0.00

Die **Sonderrechnungen** weisen im Vergleich zum Vorjahr ein um 2,1 Millionen Franken schlechteres Ergebnis aus. Für die Sonderrechnung Tierpark wird bei einer Einlage von 300 000 Franken in die Spezialfinanzierung ein ausgeglichenes Ergebnis budgetiert. Die Sonderrechnung Stadtentwässerung weist 2018 ein positives Ergebnis von 39 000 Franken aus, was im Vergleich zum Vorjahr zu einem um 570 000 Franken schlechteren Ergebnis führt. Beim Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik wird das ausgeglichene Ergebnis mit einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung des Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik von 7,9 Millionen Franken ebenfalls erreicht. Die Sonderrechnung Entsor-

gung + Recycling budgetiert im Jahr 2018 einen Aufwandüberschuss von 122 000 Franken. Dieser ist auf die Gebührensenkung im Jahr 2016 zurückzuführen, die zu einer gewollten Reduktion des Eigenkapitals führt. Die Sonderrechnungen Tierpark und Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik gleichen ihr Ergebnis jeweils vor dem Rechnungsergebnis mit einer Entnahme aus oder einer Einlage in die Spezialfinanzierung aus. Die Sonderrechnungen Stadtentwässerung und Entsorgung + Recycling sind gebührenfinanziert und dürfen keine Steuergelder verwenden. Sie übertragen Aufwand- beziehungsweise Ertragsüberschüsse auf ihr Eigenkapital.

Ausblick und Finanzplan 2019–2021

Leistungsausbau und neue Verwaltungsaufgaben sowie hohe Investitionskosten werden die Finanzen der Stadt Bern weiterhin belasten. Es ist daher mit einem weiteren Schuldenzuwachs zu rechnen. Ausgabendisziplin und weitere Sparanstrengungen sind deshalb auch in den kommenden Jahren nötig.

Zwar verfügt die Stadt Bern per Ende 2018 voraussichtlich über einen Bilanzüberschuss von 104,3 Millionen Franken. Dennoch bleibt die Finanzlage aufgrund des hohen Investitionsbedarfs auch künftig angespannt.

Wachsende Kosten

In den nächsten drei Jahren ist mit einem Kostenwachstum für neue Aufgaben und für den Leistungsausbau in der Stadtverwaltung zu rechnen. Auf der Basis des Produktgruppenbudgets 2017 gehen die Planzahlen von folgendem Kostenwachstum aus:

2019: 10,9 Millionen Franken

2020: 14,1 Millionen Franken

2021: 15,0 Millionen Franken

Der Finanzplan 2019–2021 (siehe nächste Seite) sieht bei unveränderter Steueranlage von 1,54 folgende Defizite im Allgemeinen Haushalt vor:

2019: 4,6 Millionen Franken

2020: 20,1 Millionen Franken

2021: 28,0 Millionen Franken

Die Stadt Bern wird rechtzeitig die nötigen Massnahmen einleiten, um weiterhin ein ausgeglichenes Budget vorlegen zu können.

Hoher Investitionsbedarf

Die Tabelle unten zeigt den hohen Investitionsbedarf der Stadt Bern. Aufgeführt sind das Investitionsbudget 2018 sowie die geplanten Investitionen für die drei darauffolgenden Jahre. Die höchsten Investitionskosten fallen in den Bereichen Hochbau (Instandsetzungen und Neuinvestitionen) sowie Tiefbau/Stadtplanung/Verkehr an. Bei einem Grossteil der Projekte liegt indes weder eine Kreditbewilligung noch eine Baubewilligung vor, sodass grosse Planungsunsicherheiten bestehen.

Investitionsbereiche	Investitionsbudget 2018	Planjahr 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021
Tiefbau / Stadtplanung / Verkehr	31 568 000	41 730 000	53 916 000	43 310 000
Hochbau (Instandsetzung)	51 558 580	84 851 660	89 408 710	89 310 270
Hochbau (Neuinvestitionen)	55 679 420	61 345 340	65 256 290	68 274 730
Grünanlagen / Grünraumgestaltung	3 000 000	3 600 000	3 600 000	3 600 000
Fahrzeuge / Maschinen / Mobiliar	2 595 000	3 605 000	3 880 000	3 105 000
Informatik	5 775 000	6 012 000	5 413 000	3 597 000
Übrige Investitionen	0	0	3 500 000	3 500 000
Total Investitionen	150 176 000	201 144 000	224 974 000	214 697 000

Finanzplan 2019–2021

Entwicklung Allgemeiner Haushalt

Mehrstufige Erfolgsrechnung mit Steueranlage 1,54

	Planjahr 2019	Planjahr 2020	Planjahr 2021
Aufwand	1 209 805 312	1 193 453 031	1 209 025 216
30 Personalaufwand	347 582 473	306 927 718	311 708 899
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	133 605 202	134 792 421	134 447 030
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	66 721 397	78 992 332	82 333 207
35 Einlagen in Fonds / Spezialfinanzierungen	0	0	0
36 Transferaufwand	515 366 360	521 278 530	525 745 252
37 Durchlaufende Beiträge	2 070 000	2 070 000	2 070 000
39 Interne Verrechnungen	144 459 881	149 392 030	152 720 828
Ertrag	1 127 134 479	1 135 232 804	1 143 390 396
40 Fiskalertrag	522 300 000	525 900 000	529 500 000
41 Regalien und Konzessionen	15 654 333	15 615 989	15 617 407
42 Entgelte	154 106 530	153 629 034	154 565 567
43 Verschiedene Erträge	3 929 606	3 846 606	3 894 606
45 Entnahmen aus Fonds / Spezialfinanzierungen	0	0	0
46 Transferertrag	284 614 129	284 779 143	285 021 987
47 Durchlaufende Beiträge	2 070 000	2 070 000	2 070 000
49 Interne Verrechnungen	144 459 881	149 392 030	152 720 828
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	- 82 670 833	- 58 220 228	- 65 634 820
34 Finanzaufwand	45 767 046	46 808 280	48 150 134
44 Finanzertrag	78 042 565	78 507 796	78 938 376
Ergebnis aus Finanzierung	32 275 519	31 699 516	30 788 242
Operatives Ergebnis	- 50 395 314	- 26 520 712	- 34 846 578
38 Ausserordentlicher Aufwand	1 708 272	1 708 077	1 210 651
48 Ausserordentlicher Ertrag	47 494 344	8 159 604	8 056 031
Ausserordentliches Ergebnis	45 786 072	6 451 527	6 845 380
Aufwandüberschuss	- 4 609 242	- 20 069 185	- 28 001 199
Zusammenzug			
30 - 39 Total Aufwand	1 257 280 630	1 241 969 388	1 258 386 001
40 - 49 Total Ertrag	1 252 671 388	1 221 900 203	1 230 384 803
Aufwandüberschuss	- 4 609 242	- 20 069 185	- 28 001 198

Das sagt der Stadtrat

Argumente aus der Stadtratsdebatte

Für die Vorlage

+ Minores deum Asterigem colunt. Horum omnium audacissimi sunt minores, propterea quod a cultu atque humanitate conclavis.

+ Magistrorum longissime absunt minimeque ad eos magistri saepe commeant atque ea, quae ad erudiendos animos pertinent, important proximique sunt maioribus, qui ante portas in angulo fumatorum et sub tecto vitreo stant, quibuscum continenter bellum gerunt.

+ Qua de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt.

+ Huius sunt plurima simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velut delirant isti Romani vel non cogito, ergo in schola sum.

+ Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.

Gegen die Vorlage

- Zept hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in verba iurant atque dictis eorum libentissime utuntur, velu da Romani vel non cogito, ergo in schola sum. Leibnitii Schola sunt est partes tres.

- Vera de causa septani quoque reliquos minores virtute praecedunt, quod fere cotidianis proeliis cum ceteris contendunt, cum aut suis finibus eos prohibent aut ipsi in eorum finibus bellum gerunt. Huius simulacra, hunc et omnium inventorem artium ferunt, hunc Latinitatis ducem. Post hunc Obeligem et Miraculigem. Horum in ver iurant aqae dictis libentissime utuntur, velut delirant isti.

- Leibnitii Schola est omnis divisa in partes tres, quarum unam incolunt maiores, tertiam qui lingua magistri docti, ceterorum vexatore.



Abstimmungsergebnis im Stadtrat

- x Ja
- x Nein
- x Enthaltungen

Das vollständige Protokoll der Stadtratssitzung vom XX. XX. XXXX ist einsehbar unter www.ris.bern.ch/sitzungen.aspx

Beschluss und Abstimmungsfrage

Beschluss des Stadtrats vom ...

1. Der Stadtrat beschliesst das Produktgruppen-Budget 2018 des Allgemeinen Haushalts für das Jahr 2018 mit einem Aufwand und einem Ertrag von Fr. 1 225 140 133.79 und einem ausgeglichenen Ergebnis. Er legt die Steueranlage unverändert auf das 1,54-fache der für die Staatssteuern geltenden Einheitsansätze und die Liegenschaftssteuer unverändert auf 1,5 Promille des amtlichen Werts fest.
2. Er beschliesst das Produktgruppen-Budget 2018 der Sonderrechnung Tierpark für das Jahr 2018 mit einem Aufwand und Ertrag von je Fr. 9 611 833.88 und einem ausgeglichenen Ergebnis.
3. Er beschliesst das Produktgruppen-Budget 2018 der Sonderrechnung Stadtentwässerung für das Jahr 2018 mit einem Aufwand von Fr. 37 116 045.38, einem Ertrag von Fr. 37 154 750.00 und einem Ertragsüberschuss von Fr. 38 704.62.
4. Er beschliesst das Produktgruppen-Budget 2018 der Sonderrechnung Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik für das Jahr 2018 mit einem Aufwand und einem Ertrag von je Fr. 68 500 264.03 und einem ausgeglichenen Ergebnis.
5. Er beschliesst das Produktgruppen-Budget 2018 der Sonderrechnung Entsorgung + Recycling für das Jahr 2018 mit einem Aufwand von Fr. 27 270 859.56, einem Ertrag von Fr. 27 148 820.00 und einem Aufwandüberschuss von Fr. 122 039.56.

Der Stadtratspräsident:
Christoph Zimmerli

Der Ratssekretär:
Daniel Weber

Abstimmungsfrage

Wollen Sie das Budget 2018 annehmen?

Haben Sie Fragen zur Vorlage?
Auskunft erteilt die

Finanzverwaltung der
Direktion für Finanzen,
Personal und Informatik
Bundesgasse 33
3011 Bern

Telefon: 031 321 65 80
E-Mail: finanzverwaltung@bern.ch

Hinweis: Die vorliegende Abstimmungsbotschaft beschränkt sich bewusst auf die wichtigsten Positionen des Produktgruppen-Budgets 2018.

Unter www.bern.ch/finanzen können Sie sämtliche Detailzahlen einsehen. Vier Wochen vor der Abstimmung liegt zudem beim Empfang an der Bundesgasse 33 ein gedrucktes Exemplar des Produktgruppen-Budgets 2018 auf.

Entwurf